

Klima und Reisezeit

Klimatisch liegt Wales in der gemäßigten Zone. Der Einfluss des Nordatlantikstroms, eines Golfstrom-Ausläufers, lässt die Temperaturen im Sommer (bisher) selten über 30 Grad Celsius steigen, im Winter sinken sie kaum unter minus 10 Grad Celsius.

Das vor allem an den Küsten von Pembrokeshire, Llyn und Südostwales milde Klima kontrastiert mit den rauen Wetterlagen in den Höhen von Snowdonia bis zu den Brecon Beacons. Schnee ist abseits der höchsten Gipfel (Snowdonia hat seinen Namen nicht von ungefähr!) eine Seltenheit.

Bestimmt wird das Klima in Wales von atlantischen Tiefdruckgebieten. Nirgendwo regnet es häufiger als in Großbritannien – und nirgendwo in Großbritannien regnet es öfter als in Wales. Wales ist eines der niederschlagsreichsten Länder in Europa, und

alle Vorurteile über das britische Wetter treffen vor allem auf diesen Landstrich zu. Dies spiegelt sich auch in den zahlreichen Worten für die verschiedenen Arten von Regen in der walisischen Sprache wider.

Die gute Nachricht: Das viele Wasser macht die Region zur wahren „Grünen Insel“ – die satten Farben nehmen es mit denen in Irland locker auf. Der **Regen** verteilt sich recht gleichmäßig über das gesamte Jahr, im Frühsommer und Frühherbst gibt es jedoch relativ trockene Perioden. Die vorwiegend vom Atlantik kommenden Luftmassen

	Cardiff				Capel Curig (216 m)			
	Ø Lufttemperatur (Min./Max. in °C)		Ø Niederschlag (in mm), Ø Tage mit Niederschlag ≥ 1 mm		Ø Lufttemperatur (Min./Max. in °C)		Ø Niederschlag (in mm), Ø Tage mit Niederschlag ≥ 1 mm	
Jan.	2,3	8,3	122	16	1,8	6,8	290	20
Febr.	2,1	8,6	85	11	1,1	6,6	224	16
März	4,0	11,1	90	13	2,8	8,5	244	18
April	5,2	13,8	69	11	4,0	10,8	152	15
Mai	8,3	17,1	72	11	6,3	14,1	133	14
Juni	11,0	19,8	67	10	9,2	16,1	134	14
Juli	13,1	21,7	78	11	11,3	18,1	143	14
Aug.	12,8	21,5	93	11	11,2	17,8	181	16
Sept.	10,5	18,8	94	11	9,2	15,8	210	15
Okt.	7,7	14,9	134	16	6,9	12,5	299	19
Nov.	4,6	11,3	123	14	4,2	9,4	293	20
Dez.	2,6	8,7	125	14	1,9	7,2	309	19
Jahr	7,0	14,7	1152	149	5,9	12,0	2612	200

Daten: UK Met Office, Periode 1981 bis 2010

treffen auf die sich von Nord nach Süd ziehende Bergfront und regnen sich vor ihr ab. Im Westen von Wales regnet es daher bis zu 40 % häufiger als im Osten. Während der Gipfel des Snowdon etwa 5000 mm Niederschlag im Jahr abbekommt, sind es in Flintshire lediglich 630 mm. In Flintshire, Pembrokeshire und auf Anglesey kann man mit stolzen 200 regenfreien Tagen im Jahr rechnen, in den höheren Lagen sind es nicht mehr als 130.

Wanderern und Fotografen sei übrigens versichert: In den meisten Gegenden von Wales ist die Sicht hervorragend. Die Industriezentren des Landes liegen vorwiegend an den Küsten, wo die Winde den Rauch schnell auflösen. Im Frühling und Frühsommer gibt es jedoch häufiger Nebel an der Küste und im Gebirge, der das Wandern dann ernsthaft problematisch macht.

Die **Jahresdurchschnittstemperatur** liegt bei etwa 10 Grad Celsius. Der Februar ist der kälteste, der Juli der wärmste Monat. Im Winter, wenn die Temperaturen stark von denen der Wasseroberfläche beeinflusst sind, liegt die Durchschnittstemperatur immer noch bei milden 8 Grad. Etwas niedrigere Temperaturen herrschen zu dieser Jahreszeit in den vom Meer weniger beeinflussten Tälern im Inland. Im Sommer sind die Temperaturen mit durch-

schnittlich 21 Grad Celsius in Monmouthshire am höchsten. Am kühlgsten ist es an der Westküste mit rund 18 Grad. Die Sommer bringen selten Temperaturen von über 30 Grad und sind daher sehr angenehm. 2022 wurden in Großbritannien allerdings erstmals Temperaturen über 40 Grad gemessen. Auch hier schlägt der Klimawandel zu.

Der sonnigste Abschnitt von Wales ist die Südwestküste mit einer jährlichen **Sonnenscheindauer** von 1700 Stunden und täglich etwa viereinhalb Stunden strahlendem Sonnenschein. Tenby ist Wales' sonnigste Stadt. Weniger oft scheint die Sonne dagegen in den Bergen mit unter 1100 Stunden im Jahr oder dreieinhalb Stunden pro Tag. Mai und Juni sind die sonnenreichsten Monate, im Dezember scheint die Sonne am seltensten.

Der **Wind** weht meist aus südwestlicher Richtung und führt feuchte Luftmassen vom Atlantik mit sich. Was man so oder so ähnlich aus deutschen Wetterberichten kennt, passiert in Wales sehr häufig und macht es nicht nur zu einer sehr feuchten, sondern auch windigen Region. Im Winter können Nordwinde Kälte und Schnee bringen. Stürme kommen am häufigsten im Winter vor. In einem durchschnittlichen Jahr gibt es 15 bis 20 stürmische Tage.

Das walisische Wetter ist jedenfalls alles andere als beständig. Scheint am Morgen die Sonne, kann es innerhalb kürzester Zeit zuziehen und anfangen, kräftig zu regnen.

Die beste **Reisezeit** ist Geschmacksache: Im Sommer ist es naturgemäß am wärmsten, doch dann ist Wales auch am besten besucht. Wer die Hochsaison und Sommerferienzeit meiden möchte, findet zwischen April und Mitte Juni sowie im September und Oktober meist angenehmes Wetter ohne große Touristenscharen vor. In der Nebensaison sind auch die für unsere Maßstäbe hohen Übernachtungskosten etwas niedriger.







Wales ist besonders bei Campern und Caravanreisenden beliebt

Anreise

Wales liegt am südwestlichen Rand von Großbritannien. Wer nicht per Flugzeug anreist, muss durch bzw. über den Ärmelkanal – entweder mit dem Schiff oder mit dem Zug durch den Eurotunnel.

Mit dem Flugzeug

Cardiff ist ein kleiner und der einzige internationale Flughafen von Wales. Von allen Airports in Großbritannien hatte er wegen Covid mit 87 Prozent die stärksten Einbrüche. Direkte Flüge nach Wales gibt es derzeit nicht. Von Deutschland, Österreich und der Schweiz aus fliegen beispielsweise Air France/KLM oder Air Lingus mit Zwischenstopp in Amsterdam, Dublin oder Paris in die walisische Hauptstadt.

Eine gute Alternative ist der Flughafen **Bristol**, der nur knapp 80 km und damit etwa eine Stunde Fahrzeit von Cardiff entfernt ist. Von hier bieten die Fluggesellschaften zahlreiche Direktflüge an, etwa von Berlin (easyJet), Köln (Ryanair), Frankfurt (Lufthansa), Hamburg, München, Wien (Ryanair),

Salzburg, Innsbruck, Genf oder Basel (alle easyJet).

Unkompliziert und aufgrund der großen Auswahl auch günstig ist der Landweg ab England: Für **Südwestwales** fliegt man am besten einen der fünf Londoner Flughäfen an (u. a. mit Air Berlin, Lufthansa, British Airways, Swiss, Austrian Airlines, KLM sowie zahlreichen Billigfliegern); von London aus ist man durch die hervorragende Anbindung an Autobahn, Zug- und Busnetz in weniger als vier Stunden in Südwestwales. Will man nach **Mittel- und Nordwestwales**, fliegt man besser gleich nach **Liverpool**. Direktflüge gibt es von Frankfurt (Lufthansa), Wien (Ryanair) sowie Genf und Salzburg (easyJet). **Manchester** ist Großbritanniens zweitgrößter Flughafen mit Direktverbindungen von Berlin, Köln (Ryanair),

Düsseldorf (Eurowings), München (Lufthansa, easyJet), Wien (Ryanair), Salzburg (Eurowings), Basel (easyJet), Zürich (Swiss) oder Genf (British Airways, easyJet). Auch **Birmingham** ist ein großer Flughafen und günstig gelegen. Dorthin gibt es Direktflüge von Berlin, Basel, Genf, Innsbruck und Salzburg (alle easyJet), Wien (Austrian Airlines, Jet2.com und Lauda), Zürich (Swiss), München (Lufthansa) oder Düsseldorf (Eurowings). Von Birmingham reist man dann in zwei bis knapp drei Stunden per Zug, Bus oder Mietwagen weiter.

Der kleine internationale Flughafen **Cardiff Airport** (www.cardiff-airport.com) liegt 19 km südwestlich der Innenstadt in Rhose. Dorthin gelangt man in 20 bis 30 Minuten mit dem Zug (bis zu 18-mal täglich) über die Rhose Cardiff International Airport Railway Station (Mo–Sa stündlich, So zweistündlich), die man vom Flughafen per Shuttlebus in etwa fünf Minuten erreicht. Zudem verkehren Busse zwischen Flughafen und Cardiff Central Station täglich alle zwei Stunden (Fahrzeit 35 Min. mit Bus X91, am So auch Bus X5, www.cardiffbus.com). Ein Taxi in die Innenstadt kostet etwa 26 £ (z. B. Checker Cars, ☎ 01446-711747). Infos rund um den Airport gibt es auf www.cardiff-airport-guide.co.uk und www.cardiff-airport.com.

Der Flughafen **Bristol Airport** (www.bristolairport.co.uk) liegt 13 km südlich der Innenstadt. Der Busservice Airport Flyer Express Link verbindet den Flughafen mit der Bristol Bus Station und der Bristol Temple Meads Railway Station (einfach ca. 6 £). Zur Hauptverkehrszeit fährt er alle 10 Minuten, Fahrzeit 25 Minuten. Mit National Express hat man von der Bristol Bus Station Anschluss nach Südwest-Wales. Oder man nimmt von Temple Meads den Zug, der tagsüber zweimal pro Stunde nach Cardiff und stündlich nach Swansea fährt. Es gibt auch eine

Reihe von Taxi- und anderen Transfermöglichkeiten nach Wales (ab 55 £), die Anbieter sind unter anderem auf www.bristol-airport-guide.co.uk gelistet.

Fluggesellschaften www.lufthansa.de, www.britishairways.com, www.flybe.com, www.swiss.com, www.austrian.com, www.aerlingus.com, www.klm.com, www.easyjet.com, www.ryanair.com, www.eurowings.com.

Mit dem Auto

So komfortabel die Anreise mit dem eigenen Fahrzeug auf den ersten Blick auch scheinen mag – der Zeitaufwand und die Tatsache, dass man das Lenkrad auf der Insel im britischen **Linksverkehr** stets auf der „falschen“ Seite hat, sind eine gründliche Überlegung wert. Besonders das Überholen wird mit kontinentaleuropäischen Autos zum schwierigen und nicht unrisikanten Manöver. Und die nicht unerhebliche Reisezeit dürfte besonders Reisende aus der Schweiz, Österreich, Süd- und Ostdeutschland abschrecken, für die die Strecke an einem Tag kaum zu bewältigen ist. Man muss also abwägen: Die Anreise mit dem eigenen Fahrzeug kommt zwar oft etwas billiger als die Kombination aus Flug oder Zug und Mietwagen vor Ort, dauert aber deutlich länger.

Wer von der Fähr- oder dem Euro-tunnel, beispielsweise von Dover oder Folkestone, kommt, gelangt in knapp vier Stunden – über die M 20 auf den südlichen Londoner Autobahnring M 25 und von dort über die M 4 oder die M 48 – in den Südosten von Wales, nach Newport, Cardiff oder Swansea. (Falls Sie den nördlichen Ring auf der M 25 nutzen, beachten Sie bitte, dass Dartford Crossing gebührenpflichtig ist: siehe www.dartfordcrossingcharges.co.uk.) Wer direkt in den Norden oder die Landesmitte will, fährt von London aus besser über die M 40 nach Birmingham und weiter nach Wales. Reisende aus Newhaven fahren über die A 23 und

die M 2 auf den Londoner Ring. Alternativ kann man auch über die A 27 an der Küste nach Portsmouth und Southampton fahren. Von dort besteht über die M 3 und die A 34 Anschluss an die M 4 nach Südwales oder über Oxford nach Mittel- und Nordwales. Aus dieser Ecke kommend, sollte man London und die M 25 meiden – dort herrscht praktisch immer Stau, und während der Ferien und im Berufsverkehr geht teilweise gar nichts mehr.

Fährverbindungen

Wie Perlen an einer Schnur sind die **Fährhäfen** zu beiden Seiten des Kanals aufgereiht. Die bekannteste und kürzeste Fährverbindung zwischen dem europäischen Festland und Großbritannien ist die von Calais nach Dover (ca. 1½ Std.). Das in der Nähe von Calais gelegene Dunkerque (Dünkirchen) bedient ebenfalls die Route nach Dover (ca. 2 Std.). Vom belgischen Ostende fahren Schiffe in ca. 4½ Stunden nach Ramsgate; von dort sind es noch mal etwa vier Autostunden nach Cardiff. Die längere Fährstrecke in den Ort am östlichen Zipfel Südinglands hinter Canterbury ist allerdings nicht so attraktiv wie die Kurzstrecken nach Dover. Dies gilt auch für das nordöstlich von London gelegene Harwich, das von Hoek van Holland aus angefahren wird (ca. 5½ Std.); von dort aus erreicht man Cardiff über die Autobahn in knapp 4 Stunden.

Für Reisen in den Norden von Wales ist eine Fähre von Rotterdam oder Zeebrügge nach Hull eine Möglichkeit, allerdings mit über 10 Stunden reiner Überfahrt die längere Variante. Von Hull gelangt man über die Autobahn M 62 via Manchester und Liverpool in ca. 4 Stunden nach Nordwales.

Alternative Fährhäfen in Großbritannien sind Portsmouth oder Southampton, die Fähren von Caen, Cherbourg oder Le Havre aus ansteuern. Diese Verbindungen sind aber wohl nur

interessant, wenn man vorher noch etwas Zeit in der Normandie oder Bretagne verbringen möchte. Zwischen Le Havre und Calais liegt zudem Dieppe. Von hier aus fahren Schiffe nach Newhaven bei Brighton.

Die **Preise** der zahlreichen Reedereien variieren stark: Je nach Saison, Zeitspanne zwischen Hin- und Rückreise, Tageszeit oder Art des Fahrzeugs gibt es die unterschiedlichsten Tarife. Abgerechnet wird fast immer nach Auto, unabhängig von der Anzahl der Passagiere. Günstiger ist es oft, wenn man Hin- und Rückfahrt auf einmal bucht. Dies ist bei vielen Spezialtarifen sogar Voraussetzung. Vor allem während der Hauptsaison empfiehlt sich eine frühzeitige Buchung. Die Fähren am Abend nach 21 Uhr oder in der Frühe vor 7 Uhr sind häufig günstiger als die zu den Hauptreisezeiten.

Aktuelle Preise findet man auf den Webseiten der Fährgesellschaft oder im Reisebüro. Detaillierte **Informationen** zu Verbindungen, Tarifen und Reservierungen erhält man auch auf Buchungsportalen wie www.aferry.de und www.directferries.de.

Einchecken auf der Fähre: Denken Sie daran, vor Abfahrt der Fähre rechtzeitig vor Ort zu sein. Für das Einchecken mindestens eine Stunde einplanen, seit dem Brexit eher etwas mehr.

Fähranbieter P & O Ferries: Tägl. bis zu 23-mal Calais–Dover, Fahrzeit 1½ Std. P & O bedient auch die Routen von Zeebrügge und Rotterdam nach Hull. ☎ 0621-37909035, www.poferries.com.

Stena Line: Tägl. 2-mal Hoek van Holland–Harwich, Fahrzeit 5½ Std. ☎ 0180-5916666, www.stenaline.de.

DFDS Seaways/Norfolkline: Tägl. 10-mal Dunkerque–Dover, Fahrzeit ca. 2 Std. Tägl. 10-mal Calais–Dover, Fahrzeit 1½ Std. Tägl. 2-mal Dieppe–Newhaven, Fahrzeit 4 Std. ☎ 040-3890371. Für Fähren zwischen Dieppe und Newhaven ☎ 0033 800650100, www.dfds-seaways.de.

Brittany Ferries: Tägl. von Caen nach Portsmouth (Fahrzeit ca. 5¼ Std.) sowie von Cherbourg nach Portsmouth (3 Std.) und Poole (4½ Std.) Weitere Fahrten von Le Havre, Saint Malo, und Roscoff. ☎ 0044 -330-1597000, www.brittany-ferries.de.

LD Lines: von Calais und Dunkirk nach Dover, Fahrzeit 5½ Std. LD Lines operieren in einem Netzwerk mit DFDS Seaways. ☎ 0033 232 145209 (in Englisch und Französisch), www.ldlines.com.

Fahrt durch den Eurotunnel

Die schnellste Reisemöglichkeit mit dem eigenen Gefährt ist nicht die Über-, sondern die Unterquerung des Ärmelkanals in einem der **Eurotunnel-Shuttlezüge** (35 Min. Fahrzeit). Auf einer Länge von 50 km verbindet der Eurotunnel (ausgeschildert als „Tunnel sous la Manche“) die französische Autobahn A 16 bei Calais mit dem Motorway M 20 in Folkestone. In Spitzenzeiten fahren die Züge alle 15 Minuten. Die Fahrkarten kauft man im Internet oder per Telefon. Ein Ticket gilt für ein Fahrzeug und bis zu neun Passagiere. Check-in ist frühestens zwei Std. vor Abfahrt möglich. Fahrgäste ohne Auto

können den Zug natürlich auch benutzen.

■ Informationen unter ☎ 0180-5000248, www.eurotunnel.com.

Mit der Bahn

Um mit dem Zug nach Wales zu gelangen, gibt es mehrere Möglichkeiten; in jedem Fall führt der Weg über London. Den Ärmelkanal unterquert man dabei stets in den Eurostar-Hochgeschwindigkeitszügen.

Vom Festland nach Großbritannien ...

Von Deutschland und der Schweiz fährt man mit Thalys, ICE oder TGV nach Paris oder Brüssel und steigt dort in den Eurostar um. Von Köln über Aachen nach Brüssel (Bruxelles Midi) und von dort weiter bis zur Eurostar-Endhaltestelle London St Pancras International Station mitten im Zentrum dauert es mit der schnellsten Verbindung derzeit knapp 5 Stunden, im Schnitt um die 6½ Stunden.

Leider verzögert sich die Eröffnung einer durchgehenden Strecke von Frankfurt über Köln nach London weiter und steht inzwischen ganz in den

Aus für Luftkissenboote

Die spannendste oberirdische Überquerung des Ärmelkanals hat leider nicht überlebt. Die Rede ist nicht vom berühmten Durchschwimmen des Kanals, sondern von den legendären Luftkissenbooten oder Hovercrafts. Ab 1966 beförderten diese Amphibienfahrzeuge, regelrechte Hybriden aus Schiff und Flugzeug, Passagiere über das Wasser – sogar Autos, Busse und Lkw wurden transportiert. Mit der Zeit wurden die Boote immer größer, konnten mehr als 300 Passagiere und etwa 50 Autos aufnehmen. Mit über 100 km/h sausten die Boote quasi im Tiefflug in 30 Minuten über das Wasser. Da es bei rauer See schnell holprig wurde, waren die Passagiere während der Überfahrt immer angeschnallt. Im Jahr 2000, 34 Jahre nach Beginn der zivilen Luftkissenbootfahrt über den Kanal, wurde der Verkehr eingestellt. Hohe Betriebs- und Treibstoffkosten sowie die Anfälligkeit der Boote bei unruhiger See spielten genauso eine Rolle wie die Konkurrenz durch die reguläre Schifffahrt und den Eurotunnel.



Die Lokomotive Merddin Emrys von der Ffestiniog Railway

Sternen. Mit einer verkürzten Reisezeit (5 Std. ab Frankfurt, unter 4 Std. ab Köln) wird es wohl vorerst nichts werden. Gegenwärtig hat die DB keine Pläne für eine Direktverbindung zwischen Frankfurt und London.

Von Frankfurt/M., Saarbrücken oder Süddeutschland und der Schweiz empfiehlt sich auch die Strecke über Paris nach London. Das Eurostar-Terminal befindet sich in Paris am Gare du Nord; ICE und TGV fahren von Frankfurt/M. oder Saarbrücken direkt nach Paris Est, eine Metrostation vom Eurostar-Terminal entfernt. Die kürzeste Reisezeit von Saarbrücken nach London beträgt 5½ Stunden. Der TGV von Basel dagegen fährt über den Gare de Lyon in Paris, sodass man mehr Umsteigezeit einplanen muss. Die schnellste Reisezeit liegt hier bei 7 Std.

Im Vergleich zum Flugzeug (zusätzlicher Zeitaufwand für die Fahrt vom/zum Flughafen, für Einchecken und Warten auf das Gepäck) kommt man mit der Bahn fast genau so schnell und günstig auf die Insel. Stressfreier und umweltfreundlicher ist das allemal.

Besonders günstig kommt man mit dem Sparpreis Europa oder sogar Super Sparpreis Europa der DB nach London.

Die Angebote sind allerdings kontingiert, daher unbedingt frühzeitig buchen.

... und weiter nach Wales: In London geht es von der Station London Paddington (von St Pancras International am besten mit der U-Bahn zu erreichen) mit der Bahngesellschaft First Great Western nach Cardiff (ca. 2¼ Std.) oder Swansea (3 Std.). Virgin Trains bedient die Strecke von London Euston nach Nordwales (ca. 4 Std. bis zur Endstation Holyhead, über Rhyl, Cowlyn, Llandudno und Bangor).

Anbieter und Bahngesellschaften
Deutsche Bahn: ☎ 0180-6996633, www.bahn.de. Die Zentrale für die Planung von barrierefreiem Reisen erreicht man unter der Rufnummer ☎ 0180-6512512.

Thalys: ☎ 0180-5191219, www.thalys.com. Verkaufsbüro am Kölner Hauptbahnhof, Mo–Fr 9.30–18.30 Uhr. Verkaufsbüro im Reisezentrum DB Aachen, Mo–Fr 6.45–10.45 und 12.45–19.45, Sa 9–18 Uhr.

SNCF: ☎ 0180-5191219 oder +33-9706099701, <http://deutschland.voyages-sncf.eu>.

Eurostar: Kundendienst ☎ 0044 1233-617575, www.eurostar.com.

Weitere Bahn-Websites: www.oebb.at, www.sbb.ch, www.sncf.fr, www.tgv-europe.de, www.b-europe.com, www.interrailnet.eu.

Bahngesellschaften in Großbritannien:

www.firstgreatwestern.co.uk, ☎ 0345-7000125.
www.virgintrains.co.uk, ☎ 03331-031031. www.arrivatrainswales.co.uk, ☎ 03333-211202.

Übergreifende Infos und Buchung www.nationalrail.co.uk, ☎ 0871-2004950. www.traveline-cymru.info, ☎ 0871-2002233. www.thetrainline.com, ☎ 0333-2022222.

Ländertickets für Großbritannien www.britrail.net bietet verschiedene BritRail-Pässe für Vielfahrer, die außerhalb Großbritanniens nur an Personen verkauft werden, die ihren festen Wohnsitz nicht auf der Insel haben (bei Reiseveranstaltern und Reisebüros).

Fahrrad- und Gepäckmitnahme Im **Eurostar-Terminal** ist wie an Flughäfen Pass-, Taschen- und Personenkontrolle angesagt sowie Einchecken mindestens 30 Min. vor Abfahrt des Zuges. Die Mitnahme von brennbarem Material, explosiven Gegenständen, Waffen und Messern über Taschenmessergröße (Klingen über 75 mm) ist untersagt. Dinge, die man zwar mitnehmen, auf der Fahrt aber nicht bei sich führen darf, kann man an den Bahnhöfen in Brüssel oder Paris bzw. London beim Euro Despatch Centre abgeben. Egal, ob es sich um einen Koffer oder nur ein größeres Messer handelt – pro Gepäckstück kostet das 18 £, pro Fahrrad 30 £. Bei der **Deutschen Bahn** ist es möglich, ein Fahrrad in einer handelsüblichen Fahrradtasche oder ein Klappfahrrad mit in den Zug zu nehmen. Einen speziellen Gepäckwaggon gibt es nicht. Nähere Informationen erhält man im Reisezentrum.

Auch im **Thalys** kann man sein Fahrrad mitnehmen, verstaut in einer Hülle von 120 x 90 cm

(mit abmontiertem Vorderrad) im Gepäckraum direkt beim Eingang eines jeden Wagens. Weitere Auskünfte zum Gepäck und eventuell anfallenden Zusatzkosten erhält man an den Verkaufsstellen und unter www.thalys.com.

Mit dem Bus

Die Anreise mit dem Bus ist die wohl preisgünstigste, aber auch strapaziöseste Möglichkeit, um nach Wales zu gelangen. Hat man kein Schnäppchen bei der Bahn oder zum Fliegen ergattert, lohnt sich diese Option bei kleinem Budget auf alle Fälle – Tickets kosten in der Regel unter 100 €. Durch offen ausgestellte Rückfahrtscheine ist man außerdem flexibel als bei den meisten Flug- oder Zugtickets.

Die Deutsche Touring etwa bietet als deutsches Partnerunternehmen im Eurolines-Verbund von allen größeren deutschen Städten aus Busfahrten zur **London Victoria Station** an. Von dort gibt es viele Anschlüsse nach Wales. Das gleiche gilt für Flixbus. Die größten Anbieter auf der Insel sind National Express und der Billiganbieter Megabus, eine Tochter der schottischen Stagecoach Gruppe. Von Berlin, Frankfurt/M., Dortmund, Hamburg, Köln und München fahren mehrmals täglich Busse direkt nach London. Beginnt die Reise von anderen Städten aus, muss man manchmal umsteigen. Mit der Freigabe des Busfernverkehrs in Deutschland expandieren die Unternehmen zunehmend auch ins Ausland – das Angebot wird immer umfangreicher. Das Reisen in den modernen Bussen ist recht angenehm; allerdings ist man, je nach Abreiseort, insgesamt bis zu zwanzig Stunden unterwegs.

Deutsche Busunternehmen **Deutsche Touring**, Servicehotlines in verschiedenen Sprachen. Deutsch: ☎ 06196-2078501, www.eurolines.de. Flixbus, www.flixbus.de.

Britische Busunternehmen **National Express**, www.nationalexpress.com, ☎ 0871-7818181. **Megabus**, www.megabus.com, ☎ 0900-1600900. **Stagecoach**, www.stagecoachbus.com.



Viele historische Eisenbahnen dampfen durchs Land